

Jahresabschluss 2021

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG
74575 Schrozberg
Genossenschaftsregisternummer 690006 beim Amtsgericht Ulm

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.493.772,01		2.246
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.493.772,01	(0)
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0)
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			19.258.133,64		17.557
b) andere Forderungen			17.550.931,03	36.809.064,67	17.552
4. Forderungen an Kunden				145.339.784,81	126.612
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	29.443.818,09				(24.065)
Kommunalkredite	3.031.055,08				(3.014)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		10.683.045,55			9.711
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.683.045,55				(9.711)
bb) von anderen Emittenten		185.064.595,95	195.747.641,50		181.343
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	81.556.857,15				(79.508)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	195.747.641,50	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				15.884.320,60	10.395
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			1.937.099,40		1.937
darunter:					
an Kreditinstituten	2.494,80				(2)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			9.144,04	1.946.243,44	9
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	3.500,00				(4)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				20.000,00	0
darunter: Treuhandkredite	20.000,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				2.774.911,91	2.861
13. Sonstige Vermögensgegenstände				454.586,55	361
14. Rechnungsabgrenzungsposten				4.338,55	8
Summe der Aktiva			<u>401.474.664,04</u>	<u>370.592</u>	

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			9.007.314,48		8.002
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>47.691.884,88</u>	56.699.199,36	44.802
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		60.827.559,01			53.494
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>10.471.124,16</u>	71.298.683,17		6.220
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		218.047.491,59			201.682
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>16.325.041,74</u>	<u>234.372.533,33</u>	305.671.216,50	19.368
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				20.000,00	0
darunter: Treuhandkredite	20.000,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				170.851,98	179
6. Rechnungsabgrenzungsposten				6.562,50	1
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.671.108,00		1.612
b) Steuerrückstellungen			38.328,00		133
c) andere Rückstellungen			<u>540.213,00</u>	2.249.649,00	459
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				11.350.000,00	9.600
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			2.699.674,92		2.621
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		11.195.000,00			11.074
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>11.195.000,00</u>	22.390.000,00		11.074
d) Bilanzgewinn			<u>217.509,78</u>	<u>25.307.184,70</u>	<u>273</u>
Summe der Passiva			<u><u>401.474.664,04</u></u>	<u><u>370.592</u></u>	
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		649.740,15			945
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	649.740,15		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>20.211.653,89</u>	20.211.653,89		16.125
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.832.704,38	3.017
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.006.325,01</u>	1.989
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen			(2)
2.333,93			
2. Zinsaufwendungen		<u>270.654,88</u>	311
darunter: erhaltene negative Zinsen	44.937,18		(50)
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		195.378,32	195
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		78.869,40	0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00
5. Provisionserträge		2.414.622,30	2.238
6. Provisionsaufwendungen		<u>204.384,86</u>	193
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge			44.299,25
9. [gestrichen]			0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		2.339.486,06	2.286
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>516.717,20</u>	492
darunter: für Altersversorgung	88.607,36		(87)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>1.533.423,85</u>	1.438
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			209.612,72
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			135.873,89
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	751
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>754.686,78</u>	754.686,78
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		416.941,60	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	-416.941,60
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00
18. [gestrichen]			0,00
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.699.790,38
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		623.964,04	587
darunter: latente Steuern	0,00		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>8.855,41</u>	632.819,45
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>1.750.000,00</u>
25. Jahresüberschuss			316.970,93
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>538,85</u>
			317.509,78
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
			317.509,78
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		50.000,00	50
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>50.000,00</u>	100.000,00
29. Bilanzgewinn			<u>217.509,78</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung gebildet, wobei bei der Berechnung auf den Abschlag von 40 % verzichtet wurde. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Bei den im Darunter-Ausweis "durch Grundpfandrechte gesichert" zu Aktivposten 4 ausgewiesenen Beträgen ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen in der Ermittlungslogik. Die Abweichung resultiert aus einer veränderten programmseitigen Vorgabe hinsichtlich der Reihenfolge der Sicherheitenanrechnung auf den Realkreditausweis. Im Vergleich zur im Vorjahr angewandten Ermittlungslogik ist der Darunter-Ausweis um 5,06 % höher.

Wertpapiere

Sämtliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden grundsätzlich die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten bzw. die von der genossenschaftlichen Zentralbank mitgeteilten Jahresschlusskurse herangezogen. Anschaffungskosten über pari wurden in Vorjahren sofort abgeschrieben.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Sie beinhalten neben einem Basisinstrument noch

- eine Zinsobergrenzenvereinbarung (Cap),
- eine Zinsuntergrenzenvereinbarung (Floor) oder
- Kündigungsrechte des Schuldners.

In den Wertpapieren sind Credit Linked Notes enthalten, die einheitlich bilanziert sind.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear bzw. mit fallenden Staffelsätzen und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen. Für die bis einschließlich 2017 angeschafften Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben fortgeführt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passive latente Steuern

Passive Latente Steuern bestehen nicht.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,88 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 2,31 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssatzes festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden in angemessener Höhe gebildet.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenüber gestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnung zum 31. Dezember 2021 war keine Rückstellung zu bilden.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände (außer Sorten) und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Nachdem die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr beträgt, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird abweichend vom Vorjahr aufgrund zunehmender Bedeutung und geänderter Rechtsauffassungen nicht mehr im Anhang, sondern in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich Risikovorsorge angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Von der Möglichkeit der Verrechnung der Aufwands- und Ertragsposten 13 und 14 sowie 15 und 16 nach §§ 32 und 33 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	5.233.449	0 (a) 0 (b)	-9.638 (a) 0 (b)	5.223.811
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.116.430	123.907 (a) 0 (b)	9.638 (a) 0 (b)	1.249.975
Summe a	6.349.879	123.907 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	6.473.786

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	Zugängen (a) Zuschreibungen (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR	EUR	EUR
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	2.662.310	135.344 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	2.797.654	2.426.157
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	826.951	74.269 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	901.220	348.755
Summe a	3.489.261	209.613 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	3.698.874	2.774.912

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	29.924.693	5.527.655	35.452.348
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.946.243	0	1.946.243
Summe b	31.870.936	5.527.655	37.398.591
Summe a und b	38.220.815		40.173.503

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 29.759.924 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden sind EUR 2.923.721 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 11.949.650 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	195.747.642	170.691.569	25.056.073	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	9.205.390	1.775.722	7.429.668	0

Forderungen an Beteiligungsunternehmen

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	29.759.924	28.066.386
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	45.771.847	48.691.005

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ Beteiligungs- GmbH & Co.KG Baden-Württem- berg, Stuttgart	0,05	31.7.2021	3.209.880	31.7.2021	77.248

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe je-
doch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen
für fremde Rechnung gehalten werden.

Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nut-
zen, in Höhe von EUR 2.316.342 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 348.755
enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthal-
ten:

	31.12.2021
	<u>EUR</u>
Union Investment Provisionen	375.903

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR		EUR	
A 3b)		2.000.000		2.000.000
A 5		8.395.438		7.383.026

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 826.946 enthalten.

Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	9.000.000	8.500.000
Forderungen an Kunden (A 4)	6.117.535	14.896.348	49.838.561	71.555.958

Kreditkartenforderungen, die im Vorjahr mit unbestimmter Laufzeit enthalten waren, wurden erstmals der Restlaufzeit bis 3 Monate zugeordnet.

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	1.026.332	6.964.871	16.705.499	22.995.147
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	16.390	8.470.203	1.984.531	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	13.716.321	24.000	2.022.500	557.000

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 56.361.837 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" ist folgender wesentlicher Einzelposten enthalten:

	31.12.2021
	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	119.708

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind:

	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (P 1)	56.361.837	49.309.192

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	2.640.872
b) der ausscheidenden Mitglieder	58.803
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 822

Die Ergebnismrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage</u> EUR	<u>andere Ergebnismrücklagen</u> EUR
Stand 01.01.2021	11.073.500	11.073.500
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	71.500	71.500
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>50.000</u>	<u>50.000</u>
Stand 31.12.2021	<u>11.195.000</u>	<u>11.195.000</u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	30.688.840

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 804.323 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Aufzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 87 (Vorjahr EUR 234) vermindert.

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen und Wertpapieranlagen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 122.063 (Vorjahr EUR 116.543) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen, welche einen wesentlichen Einzelbetrag darstellen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 3.438 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 7.030 enthalten.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 9.600.

Die früheren Mitglieder des Vorstandes erhielten EUR 75.675.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.671.108.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 17.779 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 1.143.335.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 115.851.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 716.060.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	2	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	25	18
Nicht kaufmännisch tätige Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>8</u>
	<u>27</u>	<u>26</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 4 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2021	5.859	10.393	5.196.500
Zugang	2021	217	577	288.500
Abgang	2021	112	244	122.000
Ende	2021	5.964	10.726	5.363.000

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 88.314

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 166.500

Höhe des Geschäftsanteils EUR 250

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 500

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.

Am Rüppurrer Schloss 40

76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Stahl, Winfried, Geschäftsleiter, Ressort Markt -Sprecher-
Haag, Thomas, Geschäftsleiter, Ressort Marktfolge

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Ziegler, Manfred, - Vorsitzender - , Rentner
Förderer, Jacqueline, - stellvertretende Vorsitzende - , Bürgermeisterin, Stadt Schrozberg
Dürr, Martin, Landwirt, selbständig
Marquardt, Stephanie, Hausfrau
Rohn, Hermann, Landwirt, selbständig
Rück, Walter, Dipl. Ing., Schubert Packaging Systems GmbH, (seit 8.7.2021)
Scheu, Gottfried, Pensionär, (bis 8.7.2021)
Wiedmann, Rainer, Krankenkassenbetriebswirt, BKK Würth

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten:

Die BaFin hat nach dem Bilanzstichtag mit Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % erhöht. Darüber hinaus hat die BaFin im Januar 2022 eine Anhörung zur Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland gelegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, eingeleitet. Bei Verabschiedung des Maßnahmenpakets sind beide Kapitalpuffer ab dem 1. Februar 2023 verpflichtend einzuhalten.

Wir haben die erwarteten Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage analysiert und kommen zu folgendem Ergebnis, dass die zukünftigen Anforderungen mit der bestehenden Eigenkapitalausstattung tragbar sind. Weitere Maßnahmen sind derzeit nicht abzuleiten.

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben z.B. die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Durch den Russland-Ukraine-Konflikt können sich nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Bank ergeben. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Durch die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und auch die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Unternehmen können sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage bedingt durch Wertpapierabschreibungen ergeben.

Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit lässt sich jedoch bereits jetzt festhalten, dass die negativen Folgen für die Wirtschaftsleistung der Bank umso größer sind, je länger der Russland-Ukraine-Konflikt anhält.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 316.970,93 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 538,85 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 100.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 217.509,78) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	77.392,95
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	70.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	70.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>116,83</u>
	<u><u>217.509,78</u></u>

Schrozberg, 18. März 2022

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Der Vorstand

Thomas Haag

Winfried Stahl

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021
der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder zu fördern. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an unser Geschäftsgebiet. Unser Geschäftsgebiet umfasst im Wesentlichen die beiden namensgebenden Gemeinden Schrozberg und Rot am See und angrenzende Gebiete.

Zentrales Element einer Genossenschaftsbank sind die Mitglieder. Aktuell hat die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG 5.964 Mitglieder mit 10.726 Geschäftsanteilen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte nach Verrechnung von Neubeitritten und ausscheidenden Mitgliedern ein Zuwachs bei den Mitgliedern von 105 erreicht werden. Dies zeigt die enge Verwurzelung unserer Genossenschaft im Geschäftsgebiet.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsaktivitäten das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft definiert. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im kaufmännischen Bereich waren zum Bilanzstichtag 27 Vollzeitkräfte, 20 Teilzeitkräfte sowie vier Auszubildende beschäftigt. Im Schnitt beträgt die Betriebszugehörigkeit unserer kaufmännischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 15,2 Jahre. Um unserem Qualitätsanspruch nachzukommen, werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, sich durch den Besuch von Seminaren und internen Schulungen stetig weiterzubilden.

Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund sowie der Abgabe einer Garantieerklärung hat die Bank eine Garantieverpflichtung gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) übernommen. Die Sicherungseinrichtung gewährt den Genossenschaftsbanken einen umfassenden Institutschutz. Darüber hinaus ist die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG Mitglied in der BVR Institutsicherung GmbH, die ein amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem darstellt und die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Einlagensicherungsgesetz erfüllt.

Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG ist Mitglied im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV), Karlsruhe, sowie im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

(Quelle: BVR-Rundschreiben "Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken vom 2. März 2022)

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturerinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 weiter durch die abermaligen Coronawellen merklich beeinträchtigt. Betroffen waren vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche, wie die Reisebranche, die Kreativwirtschaft und das Gastgewerbe. Im Jahresverlauf bremsen zunehmende Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe. Die kräftige und geographisch breit angelegte Konjunkturerholung führte nämlich zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern, sowie zu erheblichen Logistikproblemen.

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommer und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Begünstigt wurde das Konsumklima auch durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen, wie die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für die meisten Steuerzahler und die Erhöhung des Kindergeldes. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich um 0,1 % zulegen. Die privaten Konsumausgaben verharrten damit im Wesentlichen auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,1 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um knapp 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %.

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 % und damit so kräftig wie seit 1993 nicht mehr. Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020.

In der Landwirtschaft gewinnen die Themen Tierwohl, Klimaneutralität, Ressourcenschutz und Biodiversität immer mehr an Bedeutung. Allerdings fehlen für die notwendigen Investitionen in diesen Bereichen oftmals klare Zukunftsaussichten. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die ökonomische Situation der Landwirte im Wirtschaftsjahr 2020/2021 verschlechterte. Dämpfend auf die Ertragslage wirkten unter anderem die allgemein deutlich gestiegenen Aufwendungen für Düngemittel, zugekaufte Futtermittel und Energie. Nach Angaben des Deutschen Bauernverbandes sank das Unternehmensergebnis im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe gegenüber dem Vorjahr um 15 % auf 52.100 Euro. Hauptgrund hierfür war ein Einbruch am Schweinemarkt. Die Rind- und Milchviehalter konnte ihre Ergebnisse hingegen etwas verbessern. Die Ackerbaubetriebe waren ebenso wie die Sonderkulturbetriebe in der Lage ihr Vorjahresergebnis im Wesentlichen zu halten, auch weil Erntehelfer trotz zeitweiser pandemiebedingter Reisebeschränkungen verfügbar waren.

Der Verlauf der Coronapandemie prägte im Jahr 2021 nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte. Die Entwicklungen rund um die Pandemie waren für die Anleihemärkte im Jahr 2021 ein zentraler Treiber. In Phasen erhöhter Unsicherheit über den Fortgang der Pandemie und damit verbundene Belastungen der Konjunktur stiegen die Kurse und entsprechend fielen die Renditen. Umgekehrt ging es mit den Kursen abwärts, wenn sich die Perspektiven aufhellten. Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX substanzielle Zuwächse erzielen. Eine Triebfeder waren die Erfolge von Pharmakonzernen, die wirksame Coronaimpfstoffe herstellen konnten. In der zweiten Jahreshälfte blieb die Aufwärtstendenz zwar erhalten, die Dynamik flachte jedoch deutlich ab. Trotz dieser belastenden Entwicklungen erzielte der DAX im November mit 16.251 Punkten noch einen historischen Höchststand. Bis zum Jahresende gab er dann wieder etwas nach. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.884,86 Punkten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %.

Die regionale Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet verlief vergleichbar mit der Entwicklung im Bund. Aus Umfragen der IHK Heilbronn-Franken geht hervor, dass die aktuelle Geschäftslage sich im laufenden Jahr gegenüber 2020 deutlich verbessert hat. Probleme gab es aber insbesondere hinsichtlich von anhaltenden Materialengpässen im verarbeitenden Gewerbe. Die Arbeitslosigkeit nahm im Arbeitsamtsbezirk sogar deutlicher ab als im Bundesdurchschnitt. In allen Branchen werden Fachkräfte gesucht. (Quelle: IHK-Bericht Heilbronn-Franken 4. Quartal 2021)

Durch unsere ländliche Struktur sind wir besonders stark durch die Entwicklung und dem Strukturwandel in der Branche Landwirtschaft in der Region betroffen. Der zunehmende Preisdruck und ausufernde Auflagen der Regierung belasten die Landwirtschaft in der Region weiter.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamer Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme, unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Ebenfalls betrachten wir das Betriebsergebnis vor Bewertung in absoluten Zahlen.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

Um den Marktanteil im Geschäftsgebiet zu halten wird ein Wachstumsziel der Kundeneinlagen und -kredite definiert. Zur Sicherstellung der zukünftigen Ertragsfähigkeit und damit der Zukunftsfähigkeit der Bank ist ein solides Wachstum unerlässlich. Wir streben ein strategisches Wachstum von jeweils 2 % an.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen den Anforderungen entsprechende Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamer Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Gemäß unserer Strategie wollen wir uns über die unseren Kunden angebotene Mitgliedschaft vom Wettbewerb abgrenzen. Als wichtiger, nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der verbleibenden Mitglieder zum Jahresende definiert.

Als weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wichtiger Erfolgsfaktor des Unternehmens verstanden. Bei der Ausbildung versucht die Bank Nachwuchskräfte aus der Region zu gewinnen. Permanente Weiterbildung, sowohl extern als auch intern, sichert eine hohe fachliche und soziale Kompetenz und spiegelt sich in Schulungskosten wider.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung sank leicht von TEUR 2.385 auf TEUR 2.337. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS sank ebenfalls im Vorjahresvergleich von 0,66 % auf 0,59 %. Die CIR lag nach unseren Berechnungen im Geschäftsjahr 2021 bei 65,2 % (Vorjahr: 64,1 %) und besser als prognostiziert. In unseren Planungen gingen wir von einem deutlich stärkeren Rückgang der Ergebnisse aus. Somit konnten wir unsere Prognosen übertreffen, was insbesondere auf einen über unseren Erwartungen liegenden Zins- und Provisionsüberschuss zurückzuführen ist. Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 18,4 %; ein Rückgang von 1,2 % gegenüber dem Vorjahr und nahm damit etwas stärker ab als geplant. Unser prognostizierter Wert wurde aufgrund des erhöhten Wachstums im Kundenkreditgeschäfts unterschritten.

Mit Blick auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag der Schulungsaufwand etwas unter unseren Planungsannahmen.

	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	401.475	370.592	30.883	8,3
Außerbilanzielle Geschäfte *)	20.861	17.070	3.791	22,2

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen).

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Bilanzsumme um 8,3 % auf TEUR 401.475 weiter ausgeweitet werden. Die Steigerung lag damit sowohl über dem Verbandsdurchschnitt als auch über unseren Erwartungen. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Ausweitung der Kundeneinlagen und auf Refinanzierungen gegenüber Kreditinstituten zur Ausnutzung von Marktchancen zurückzuführen.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Ausweitung beruht auf der deutlichen Erhöhung der unwiderruflichen Kreditzusagen durch genehmigte Darlehen, die noch nicht ausbezahlt wurden.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	145.340	126.612	18.728	14,8
Wertpapieranlagen	211.632	201.449	10.183	5,1
Forderungen an Kreditinstitute	36.809	35.109	1.700	4,8

Im Berichtsjahr konnten wir ein deutliches Wachstum der Kundenforderungen erreichen. Die Wachstumsimpulse gingen dabei sowohl von unseren Privatkunden im Wohnungsbau, als auch von unseren Firmenkunden aus. Die Steigerung des Kreditvolumens lag dabei deutlich über unseren Planungen. Auch im Vergleich zum Verbandsgebiet haben sich unsere Kundenforderungen überdurchschnittlich entwickelt. Die Ausreichung von Förderkrediten im langfristigen Bereich konnte im Geschäftsjahr nicht mit dem Wachstum der Kredite aus eigenen Mitteln mithalten. Durch Kredittilgungen nahm der Förderkreditbestand minimal um 143 TEUR ab.

Die Wertpapieranlagen sowie Forderungen an Kreditinstitute dienen unter Beachtung von Rendite- und Risikogesichtspunkten der Anlage freier Liquidität. Das Eigengeschäft hat sich durch Mittelzuflüsse im Einlagengeschäft und durch Refinanzierungen gegenüber Kreditinstituten um insgesamt TEUR 11.883 auf jetzt TEUR 248.441 weiter erhöht.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.699	52.804	3.895	7,4
Spareinlagen	71.299	59.714	11.585	19,4
andere Einlagen	234.373	221.050	13.323	6,0

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mehrheitlich zweckgebundene Refinanzierungen im Förderkreditgeschäft enthalten.

Das Wachstum der Kundeneinlagen hat sich im Geschäftsjahr 2021 weiter fortgesetzt. Sie stiegen um 8,9 % an. Die Entwicklung der bilanziellen Einlagen lag damit über dem Vergleichswert des Verbandsgebietes und über unseren Planungen. Der Trend zu täglich fälligen Einlagen war weiter ungebrochen. Aufgrund der angekündigten Einführung von Verwahrentgelten bei Bestandskunden wurden vermehrt Umschichtungen von Sichteinlagen in Spareinlagen durch die Kunden vorgenommen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	976	739	237	32,1
Vermittlungserträge	446	499	-52	-10,5
Erträge aus Zahlungsverkehr	869	871	-2	-0,2

Die Provisionserträge konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Unsere Planungen im Provisionsertrag konnten wir dabei deutlich übertreffen. Insbesondere die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften haben zur Steigerung der Erträge beigetragen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	4.843	4.890	-47	-1,0
Provisionsüberschuss ²⁾	2.210	2.045	165	8,1
Verwaltungsaufwendungen	4.390	4.216	174	4,1
a) Personalaufwendungen	2.856	2.778	78	2,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.533	1.438	95	6,6
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	2.362	2.601	-239	-9,2
Bewertungsergebnis ⁴⁾	338	-749	1.087	-145,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.700	1.852	848	45,8
Steueraufwand	633	597	36	6,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.750	934	816	87,4
Jahresüberschuss	317	321	-4	-1,3

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Entsprechend unserer Planung ist der Zinsüberschuss im vergangenen Jahr aufgrund des weiterhin schwierigen Zinsumfeldes gesunken. Der Rückgang des Zinsüberschusses fiel aber deutlich moderater aus als geplant. Insbesondere bei den Kundenkrediten und den Eigenanlagen konnten wir höhere Erträge als in unserer Eckwertplanung vorgesehen erzielen.

Der Provisionsüberschuss lag um 8,1 % über dem Vorjahresniveau und damit ebenfalls über unseren Planungen. Insbesondere die Erträge im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Verwaltungsaufwendungen sind entsprechend unserer Planungen gestiegen. Dabei erhöhte sich der Personalaufwand aufgrund von tariflichen Gehaltsanpassungen um TEUR 78. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 95 TEUR. Wesentliche Faktoren für die Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen sind die durchgeführte Kartenhauptausstattung und Beratungsaufwendungen im Rahmen der Einrichtungen eines Kunden Dialog Centers. Insgesamt weisen wir weiterhin eine günstige Kostenstruktur im Vergleich zu anderen Genossenschaftsbanken auf.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines rückläufigen Zinsüberschusses und gestiegenen Verwaltungsaufwendungen reduziert. Der erhöhte Provisionsüberschuss konnte den Rückgang nicht vollständig kompensieren.

Bei den Eigenanlagen war aufgrund der Erhöhung der langfristigen Zinsen zum Jahresende ein erhöhter Abschreibungsbedarf vorhanden. Dieser konnte aber durch ein positives Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft überkompensiert werden. Bei den Eigenanlagen ist unsere Prognose aus dem Vorjahr im Hinblick auf die Zinsentwicklung und die Abschreibungen eingetreten, wohingegen im Kreditgeschäft diese sich nicht als zutreffend erwies.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 848 TEUR erhöht.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss ermöglicht neben der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB eine Rücklagenstärkung bei einer Dividendenzahlung von 3 % auf die Geschäftsguthaben unserer Mitglieder.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Wir refinanzieren uns mit über 76 % über unsere Kundeneinlagen. Die Kundeneinlagen weisen eine breite Streuung auf. Hohe Abruf Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus den hohen Beständen auf Giro- und Geldmarktkonten. Insgesamt entfallen über 71 % der Einlagenbestände auf täglich fällige Verbindlichkeiten (bestehend aus Sichteinlagen und Geldmarktkonten).

Rund 14 % der Refinanzierungsquellen beruhen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Über 54 % dieser Refinanzierungen sind zweckgebundene Fördermittel zur Kreditausreichung an unsere Kunden. Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Geldaufnahmen zur Ausnutzung von Marktchancen.

Eine weitere wesentliche Refinanzierungsquelle ist unser Eigenkapital sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken. Diese Posten entsprechen über 9 % der Refinanzierungsquellen.

Investitionen

Der Ausbau des Dachgeschosses in der Hauptstelle in Schrozberg wurde mit dem Anbau der Außenfluchtreppe abgeschlossen. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wurde ebenfalls eine Stromtankstelle eingerichtet.

Weitere Investitionen in Form von Erhaltungsaufwendungen und Ersatzinvestitionen erfolgten im Berichtsjahr lediglich in untergeordneter Höhe.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundeneinlagengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine weitgehende Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Geschäftsjahr 2021 zu den jeweiligen Stichtagen einen Wert von mindestens 121 % aus.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanzgruppe, den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen im Prognosezeitraum gesichert.

c) Vermögenslage

Eigenkapital

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich durch die deutliche Ausweitung der Bilanzsumme leicht reduziert. Absolut konnte das bilanzielle Eigenkapital um TEUR 2.016 erhöht werden.

Nach den satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten. Aufgrund unserer Analyse gehen wir davon aus, dass wir auch die im Januar 2022 von der BaFin angekündigten erhöhten Kapitalpufferanforderungen einhalten werden.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,08 %.

Die Mitgliederanzahl konnte auch im vergangenen Jahr wieder gesteigert werden. Unsere Zielmitgliederquote konnten wir damit halten.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	36.657	34.641	2.016	5,8
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	38.072	37.936	136	0,4
Harte Kernkapitalquote	16,7 %	17,2 %		
Kernkapitalquote	16,7 %	17,2 %		
Gesamtkapitalquote	18,4 %	19,6 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	35.617	29.594	6.024	20,4
Liquiditätsreserve	176.015	171.855	4.160	2,4

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 92,5 % auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 7,5 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Im Aktivposten 5 sind zu 84,1 % festverzinsliche und zu 15,9 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten mit Bonität im Investmentgrade-Bereich enthalten. Davon entfallen TEUR 10.637 auf öffentliche Emittenten, TEUR 125.944 auf Kreditinstitute und TEUR 59.515 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufungen bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds, Immobilienfonds und Aktien in Höhe von TEUR 15.884.

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen am Bilanzvolumen ist im Vergleich zu anderen genossenschaftlichen Banken nach wie vor unterdurchschnittlich. Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes lassen nur eingeschränkt eine branchenmäßige Streuung unserer Kundenkredite zu. Ein großer Anteil unseres Kundenkreditvolumens entfällt auf die Branche Landwirtschaft. Unser Kreditvolumen weist außerdem Konzentrationen im Bereich der Blankoanteile bei den Großkrediten auf.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR und des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Risikovorsorgen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie waren nicht erforderlich.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zu anderen ähnlich großen Kreditgenossenschaften als zufriedenstellend. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region, setzte sich fort. Sowohl im Einlagen- und Kreditgeschäft, als auch im Provisionsgeschäft wurden die Erwartungen aus der Prognose des Vorjahres zum Teil deutlich übertroffen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine den Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung aus. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines leicht gesunkenen Zinsüberschusses, eines gestiegenen Provisionsüberschusses, sowie gesteigener Verwaltungsaufwendungen hat sich das Betriebsergebnis vor Bewertung der Bank rückläufig entwickelt. Das erzielte Ergebnis lag damit aber deutlich über unseren Erwartungen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Überprüfung der Strategie und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter Wahrung eines Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept orientiert sich dabei an einer GuV- / bilanzorientierten Ableitung des Risikodeckungspotenzials aus der Geschäftsstrategie und dem Kapitalplanungsprozess. Das Risikodeckungspotenzial wird jährlich ermittelt. Ergänzend zur GuV-orientierten Steuerung werden auch barwertnahe Steuerungsansätze simuliert.

Die Risikomessung erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR. Sie werden mit den Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir einen Zeitraum von zwei Jahren zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Das Adressenausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme im genossenschaftlichen Verbund zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt und regelmäßig mit dem aufgelaufenen Bewertungsergebnis verglichen. Sofern höhere Belastungen als erwartet auftreten, wird der Überschreibungsbetrag als zusätzliches Risiko in der Auslastung des Limits für die Adressenausfallrisiken angesetzt.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf Bonitäten im Investmentgrade-Bereich.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Marktpreisrisiko unterschieden in Zinsänderungs- und Kursänderungsrisiken.

Das Marktpreisrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Das Währungsrisiko ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Steuerung erfolgt GuV-orientiert.

Im Rahmen der GuV-orientierten Steuerung des Zinsspannenrisikos werden monatlich die Veränderungen des Zinsergebnisses zum Jahresende und für das Folgejahr unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien simuliert. Grundlage der Berechnung sind eigene statistisch ermittelte Zinselastizitäten und gleitende Durchschnitte bei konstanter Geschäftsstruktur. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die in VR-Control zur Verfügung gestellten Zinsszenarien.

Auf Basis der vorgenannten Zinsszenarien werden zur Quantifizierung des Zinsspannenrisikos Simulationsrechnungen vorgenommen. Dabei werden bei den Stressszenarien das jeweils schlechteste Ergebnis bezogen auf die Summe der Marktpreisrisiken dargestellt.

Zur Simulation von Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren nutzt die Bank die vorgenannten Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Aus den Zinsentwicklungsszenarien werden entsprechende Verschiebungen der Zinsstruktur abgeleitet. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZIABRIS / ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept eingesetzt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk Ansatz gemessen. Das Konfidenzniveau ist mit 95 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen festgelegt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum 24 Monaten führen wir anhand institutseigener, marktweiter und kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank anhand von Fälligkeitslisten und eines Liquidity at Risk-Ansatzes überwacht.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel LCR-Quote von mindestens 110 % definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) haben wir ein bankinternes Mindestniveau festgelegt. Das Mindestniveau setzt sich aus der gesetzlichen Mindestanforderung und unserem Puffer zusammen. Den NSFR-Puffer haben wir auf 5 % festgelegt.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit vorab im Risikobudget berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir operationelle Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich niedrig ein. Das Risiko hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Immobilienrisiko, dem Pensionsrisiko und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens- / Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2022 im Standard-Szenario gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Nach dem Bilanzstichtag mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die global in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben z.B. die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch den Russland-Ukraine-Konflikt. Die finanziellen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts, sowie die Auswirkungen auf die Risikobeurteilung sind derzeit noch nicht abschätzbar. Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr verbessert, was auf die Entspannung der Corona-Pandemie zurückzuführen ist.

Die wesentlichen Risiken sind durch die vorhandene Deckungsmasse abgedeckt. Die entsprechenden Verlustobergrenzen werden eingehalten.

Chancen

Chancen bestehen in einem über unserer Planung liegenden Wachstum des Kundenkreditgeschäfts und, dass aus der Corona-Pandemie und des Russland-Ukraine-Konflikts für unser Haus kein wesentlicher Wertberichtigungsbedarf auftritt. Chancen aus dem Zinsergebnis ergeben sich bei einem steigenden Zinsniveau. Weitere Chancen sehen wir in einem über unseren Planungen liegenden Provisionsergebnis.

D. Prognosebericht

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Insbesondere der weitere Verlauf des Infektionsgeschehens, sowie der Verlauf des russischen Angriffskrieges in der Ukraine sind maßgebliche Faktoren für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Inflationsentwicklung. Hinsichtlich unserer volkswirtschaftlichen Prognose teilen wir die Einschätzung des ifo-Institutes vom Dezember 2021 maßgeblich.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften wird in den kommenden Jahren von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Neben der andauernden Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise bleiben der starke Wettbewerb und der damit steigende Margendruck, ein verändertes Kundenverhalten ausgelöst durch die Digitalisierung und weiter ausufernde aufsichtsrechtliche und Verbraucherschutzrechtliche Anforderungen die Herausforderungen in unserem Geschäftsumfeld.

Trotz der gesamtwirtschaftlich unsicheren Entwicklung erwarten wir für die kommenden beiden Jahre ein weiteres Wachstum der Bilanzsumme. Geplant wird mit einem moderaten Wachstum bei den Einlagen und Kreditausreichungen um jeweils 2 %. Wir wollen im Rahmen unserer Kreditstrategie unsere Mitglieder und Kunden in den unsicheren Zeiten begleiten, mit der notwendigen Liquidität ausstatten und damit unsere Kundenkredite weiter stärken. Wir gehen davon aus, dass die Sparneigung unserer Kunden hoch bleibt. Zum 31.12.2022 rechnen wir ebenfalls mit einer weiteren leichten Zunahme der Mitgliederzahlen.

Zur Erreichung der Wachstumsziele sind qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Erfolgsfaktor. Deshalb wird auch im Jahr 2022 auf eine fachliche Qualifikation durch permanente Weiterbildung, sowohl externe als auch interne Seminarangebote, Wert gelegt. Hierfür wird ein leichter Anstieg des Budgets des Vorjahres für Schulungsmaßnahmen durch uns eingeplant.

Der Zinsüberschuss ist die größte Ertragsposition der Bank. Ausgehend von einem weiterhin niedrigen Zinsniveau rechnen wir für 2022 mit einem maßvoll rückläufigen ordentlichen Zinsüberschuss. Beim Provisionsüberschuss erwarten wir gemäß unseren Planannahmen eine moderate Steigerung.

Auch für das Jahr 2022 erwarten wir wieder eine moderate Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen durch Tarifsteigerungen bei den Personalaufwendungen und inflationsbedingte Kostensteigerungen, sowie erhöhte Aufwendungen durch Digitalisierungsmaßnahmen bei den Sachaufwendungen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird 2022 nach unseren Planrechnungen deutlich rückläufig sein.

In den Eigenanlagen rechnen wir saldiert aufgrund der steigenden Zinsen und der Unsicherheiten aufgrund der Ukraine-Krise mit deutlichem Abschreibungsbedarf. Im Bereich der Risikovorsorge für das Kundenkreditgeschäft erwarten wir aufgrund der weiterhin angespannten Preissituation in der Branche Landwirte moderaten Zuführungen zu den Risikovorsorgepositionen. Der Russland-Ukraine-Konflikt kann bedingt durch notwendige Risikoabschirmungen wie Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen und Wertpapiere im Geschäftsjahr 2022 zu erheblichen negativen Auswirkungen auf unsere Ertragslage und zu einem deutlichen Ergebnismrückgang führen.

Die überdurchschnittliche Vermögenslage, die damit verbundene gegebene Risikotragfähigkeit und unsere regionale Marktkenntnis und Verwurzelung sind unsere Erfolgsfaktoren. Wir gehen davon aus, auch zukünftig Ertragschancen für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu nutzen, um auch weiterhin unsere Marktstellung zu halten. Wir rechnen trotz der aktuell unsicheren Lage nicht mit einer wesentlichen Beeinträchtigung für die zukünftige Entwicklung unserer Bank.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, auch im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss ausweisen zu können, der es ermöglicht, eine Dividende in Höhe des Geschäftsjahres 2021 auszuschütten und die Rücklagen weiter zu stärken.

Für das Jahr 2022 ergibt sich aufgrund der Planungsrechnung eine Gesamtkapitalquote von 18,5 % und eine CIR von 69,6 %.

Die BaFin hat nach dem Bilanzstichtag mit Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % erhöht. Darüber hinaus hat die BaFin im Januar 2022 eine Anhörung zur Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland gelegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, eingeleitet. Bei Verabschiedung des Maßnahmenpakets sind beide Kapitalpuffer ab dem 1. Februar 2023 verpflichtend einzuhalten.

Wir haben die erwarteten Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren analysiert und kommen zu folgendem Ergebnis, dass die zukünftigen Anforderungen mit der bestehenden Eigenkapitalausstattung tragbar ist. Weitere Maßnahmen sind derzeit nicht abzuleiten.

Der Russland-Ukraine-Konflikt hat auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte und wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen, da die Prognosen auf unseren Einschätzungen vor Eintritt des Russland-Ukraine-Konflikts beruhen. Im Zusammenhang mit der inzwischen entstandenen Ausnahme-situation sind die Prognosen mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Es ist zu erwarten, dass die negativen Folgen für die Wirtschaftsleistung der Bank umso stärker sind, je länger der Russland-Ukraine-Konflikt anhält.

Schrozberg, 21. März 2022

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Der Vorstand:

Thomas Haag

Winfried Stahl

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltet die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 mit Lagebericht wurde Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Frau Stephanie Marquardt, Herr Hermann Rohn und Herr Rainer Wiedmann aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Marquardt und die Herren Rohn und Wiedmann stellen sich der Wiederwahl. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig. Der Aufsichtsrat empfiehlt die Wiederwahl.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Schrozberg, 21. Juni 2022

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender

Manfred Ziegler